

Tau Zone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz

*Kreative
Nachbarschaft* S. 13



#KulturMachtPotsdam – Wir sind für Euch da.

Gemeinsam für Kunst und Kultur in unserer Stadt!

*Digitaler Aktionstag am 13. März 2021 mit über 100 Künstler*innen der Landeshauptstadt*

#KulturMachtPotsdam will ein Jahr nach dem ersten Lockdown ein sicht- und erlebbares Zeichen für die Bürger*innen der Stadt setzen. Über 100 Künstler*innen beteiligen sich am überwiegend digital stattfindenden Aktionstag, der vom Potsdamer Publikum live gestreamt und auch partizipativ im Netz erlebt werden kann.

Im Aktionsbündnis #KulturMachtPotsdam hat sich die Kultur- und Kunstszene der Landeshauptstadt zusammengeschlossen und will mit einem vielfältigen Aktionstag zeigen: Wir sind noch da! Und zwar für Euch!

Mehr als 130 freiberufliche Potsdamer Schauspieler*innen, Tänzer*innen, Musiker*innen, Bildende Künstler*innen, Performer*innen, Filmemacher*innen und auch Clowns und Artist*innen werden überwiegend im Netz zu erleben sein. Es gibt insgesamt über 30 live gestreamte Übertragungen aus dem Hans Otto Theater (HOT), dem Nikolaisaal und dem Kunsthaus sans titre. Das HOT zeigt u.a. **ab 14.30 Uhr** ein buntes Kinder- und Familienprogramm u. a. mit der Tanzakademie Erleben, dem Erzählwerk Potsdam und den Stelzenartisten von Cirque Artikuss. Diese schmackhafte „Kultursuppe“ wird von der Potsdamer Clownin Angela Hopkins angerührt und ausgeteilt. Im Nikolaisaal werden **ab 16.30 Uhr** u. a. das Kabarett Obelisk, Schauspieler*innen des HOT und natürlich viele Musiker*innen, u. a. Paul Sies und die Brüder Selke oder Sabine Vogel, zu sehen und zu hören sein. Im Kunsthaus sans titre beginnt das vielfältige Programm **um 16.00 Uhr**. Es treten u. a. die Mimen Steffen Findeisen und Marcel Pilz, die Tanz-Artist*innen Carla Petzold und Perry Rudolph oder das Folktrio Lamikstura auf. Der Komponist und Soundartist Alex Nowitz wird seinen Essay „Über die kulturlose Zeit“ performen.

Sofern es die Pandemieverordnungen zulassen, wird auf dem Alten Markt **am 13. März** außerdem eine mehrtägige Instal-

lation aufgebaut, die coronage-recht besichtigt werden kann. Beteiligt sind u.a. das Künstlerkollektiv Kombinat mit seinem Film-Projekt „Kunstpause“, Gela Eichhorn mit dem LED-Laufband vom Beckett-Text „Stell dir vor“ und Jenny Alten und Bianca Baalhorn mit einer „Telefonzellen-Installation“. Weitere Formate auf dem Aktionstag werden z. B. ein virtuelles Museum mit 15 Künstler*innen sein.

Es entstehen außerdem virtuell begehbare Räume im Video-



Clownin Angela Hopkins (Foto: Angela Hopkins)

chatprogramm Spatial. Chat, organisiert vom Theaterkollektiv Fritzahoi! aus dem Kunst- und

Kreativhaus Rechenzentrum, darunter welche mit Kino- und Workshopcharakter sowie solche mit interaktiven Möglichkeiten wie virtueller Disco, Ecstatic Dance und lebendiger Jukebox - mit Robert Bernier sowie einer After-Show-Party **ab 22.30 Uhr**.

Doch der Aktionstag ist mehr als eine Plattform für die Potsdamer Kunst und Kultur. Er ist sichtbarer Ausdruck für die Maxime des Aktionsbündnisses: Durch kooperativen Austausch, solidarische Praxis und gemein-

sames Handeln – nicht nur im Corona-Kontext, sondern langfristig darüber hinaus – die

gesellschaftliche Bedeutung von Kunst und Kultur für Potsdam verstärkt gemeinsam nach außen zu tragen und dabei eine möglichst große Zahl von Kulturakteur*innen zu beteiligen. Abgerundet wird der Aktionstag daher auch mit Diskussionsrunden zum Thema KulturMachtPotsdam – Potsdam macht Kultur!

Das detaillierte Programm und die Zugangsmöglichkeiten dazu sind **ab 10. März** auf der Webseite kulturmachtpotsdam.de und über Plakate an den Litfassäulen der Stadt zu finden.

Der Zugang zu den Angeboten des #Aktionstages 13. März ist kostenlos. Spenden für #KulturMachtPotsdam können über die Potsdamer Bürgerstiftung Spendenzweck: #KulturMachtPotsdam IBAN DE93 1207 0000 0010 6633 00 getätigt werden.

Der Aktionstag am 13. März wird durch die Stadt Potsdam gefördert. Die Potsdamer Bürgerstiftung unterstützt die Initiative mit der Verwaltung und Bereitstellung der Fördermittel.

J.N. Luft/ A. Priebis-Tröger

Weitere Informationen unter www.kulturmachtpotsdam.de



Frauen vom interkulturellen Theaterprojekt Karawanserei (Foto: Theater Karawanserei),

Das Sportforum im Schlaatz

Auf dem Areal zwischen der Schilfhof-Gesamtschule, der Weidenhofgrundschule und der Nutheth soll bis 2024 das neue Sportforum Am Schlaatz entstehen.

Doch was verbirgt sich konkret dahinter, was bedeutet das für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil und in welchem Umfang können die Bewohnerinnen

und Bewohner des Stadtteils die neuen Sport- und Freizeitanlagen nutzen?

Sobald es möglich ist, wollen wir gemeinsam mit interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern mit den Architekten und Planern vor Ort ins Gespräch kommen.



Neubau Sportforum Am Schlaatz, Potsdam / Außenperspektive
Foto: Wettbewerbsbeitrag

Bereits jetzt haben Sie jedoch schon die Gelegenheit, Ihre Fragen zum Sportforum loszuwerden. Wir laden Sie recht herzlich dazu ein. Zum einen können Sie Ihre Fragen per E-Mail an schlaatz@stadtkontor.de senden oder per Post an das Bürgerhaus Am Schlaatz, Schilfhof 28, 14478 Potsdam, zu Händen Herrn Tim Spotowitz. Gern können Sie auch den Briefkasten am Bürgerhaus für Ihre Anregungen nutzen.

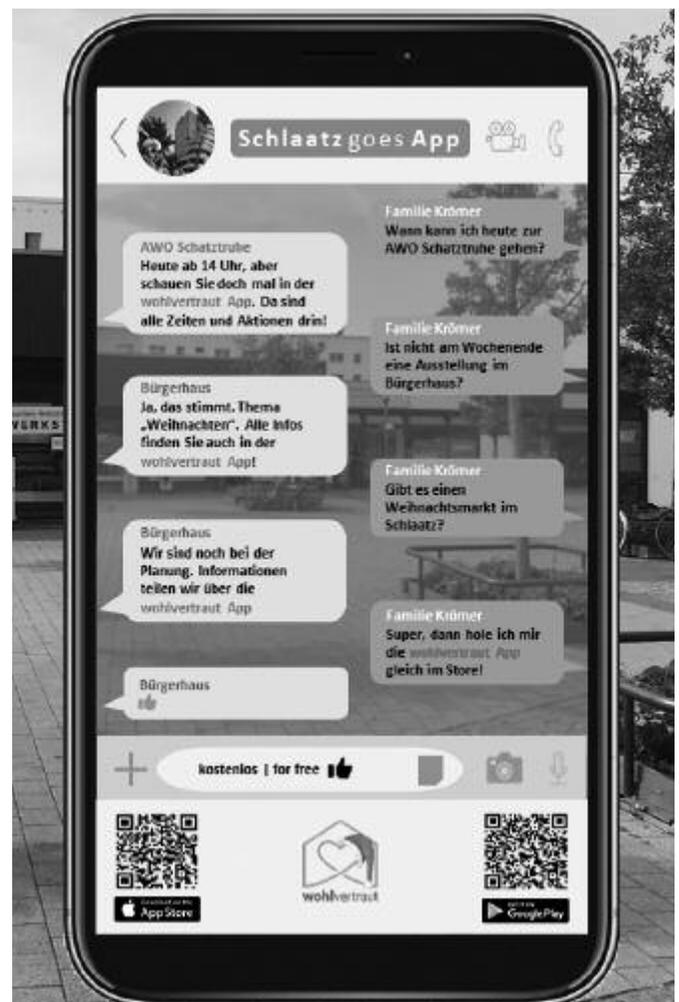
Das Modell des Wettbewerbs-siegers zum Sportforum können Sie sich ebenfalls im Bürgerhaus am Schlaatz anschauen.

Ihre Fragen werden wir in der nächsten TauZone beantworten und noch aktueller auf www.schlaatz.de

Begrüßen Sie die Zukunft - Schlaatz goes App

Liebe Schlaatzler*innen,

Stellen Sie sich manchmal die Fragen „Wo finde ich eine geeignete Sportgruppe? Wer kann mir beim Ausfüllen von Anträgen helfen? Wer berät mich für eine Ausbildung? Wo gibt es Angebote für Kinder?“, ab sofort können die Angebote aller Einrichtungen in unserem Stadtteil über die „wohlvertraut-App“ abgerufen werden. Die App ist kostenfrei und kann sofort in den Stores Ihres Smartphones heruntergeladen werden. Nach Ihrer Registrierung gelangen Sie über den Button „Kompass“ direkt in eine Suche. Dort geben Sie Ihren Wunsch ein, bestimmen Ihren Standort und schon erhalten Sie eine Übersicht, wer Ihnen helfen kann. Darüber hinaus können Sie sich über die Funktion „Nachrichten“ untereinander oder mit den Mitarbeitern der Einrichtungen austauschen und abstimmen.



Impressum

TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdam
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH, U. Hackmann (Vi.S.d.P)
Kathrin Feldmann (Redaktion)
Redaktionssitz: Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Tel.: 0331-74357-14

E-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de
Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 6.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am: 1. Juni 2021
Redaktionsschluss: 10. Mai 2021

Grundlegend verändern, gemeinsam planen

**WIR
MACHEN
SCHLAATZ
2030**

„Grundlegend umgestalten“ wollen Stadtverwaltung und die Wohnungsunternehmen den Schlaatz. So hieß es im November 2019, als Oberbürgermeister Mike Schubert verkündete, dass das Rathaus, das städtische Wohnungsunternehmen ProPotsdam und drei Genossenschaften ein „Bündnis Am Schlaatz“ geschlossen hätten. Was ist aus dieser Ankündigung geworden?

„Wir bereiten derzeit eine umfassende Planung für das Wohngebiet vor“, weiß André Schwarz. Er ist Mitarbeiter im Bereich Stadterneuerung der Potsdamer Verwaltung: „Unser Ziel ist eine Planung, die alle Aspekte des Lebens und Wohnens im Schlaatz berücksichtigt“. Dazu gehören das Wohnen, die Grünflächen, die Höfe, die Fußwege und Straßen, aber auch die Möglichkeiten des Einkaufens, das Angebot an Schulen und Kitaplätzen, sogar die Versorgung des Stadtteils mit Energie und die

Ansiedlung von Arbeitsplätzen. Schwarz berichtet: „Die Wohnungsunternehmen und die Stadtverwaltung haben Arbeitsgruppen gebildet, die die Planung vorbereiten. Da wird noch nichts geplant, sondern man erarbeitet Fragen. Das sind Fragen, wie zum Beispiel: Wie können wir die Wege in die benachbarten Stadtteile aufwerten? Welche Wohnungstypen fehlen? Welche Geschäfte oder sozialen Einrichtungen sollten in den Schlaatz kommen? Diese Fragen sollen durch die Planung beantwortet werden.“ Vor den Sommerferien soll der Fragenkatalog fertig sein, dann werde man Planungsexperten beauftragen, die im Herbst mit ihrer Arbeit beginnen sollen.

Aber wohin soll das alles führen? Was meinen die Beteiligten eigentlich, wenn sie sagen, sie wollen den Schlaatz grundlegend umgestalten? Ist der Schlaatz so schlecht? „Nein, der Schlaatz ist nicht schlecht“, versichert Josephine Braun, Mitarbeiterin des Arbeitskreises StadtSpuren, in dem die Wohnungsunternehmen stadtweit zusammenarbeiten. Das Gegenteil ist der Fall: „Der Schlaatz ist sehr grün, er liegt wunderbar an der Nuthe, im Inneren ist er verkehrsberuhigt, viele Wohnungen sind saniert, die soziale Infrastruktur ist sehr vielfältig...“ Warum muss man



ihn dann umgestalten? Braun: „Das Wohnungsangebot ist sehr eingeschränkt, viele Freiräume haben wenig Qualität, es fehlt an Freizeitangeboten und Einkaufsmöglichkeiten, die Hälfte der Wohngebäude ist noch unsaniert. Außerdem wollen wir auch Arbeitsplätze für die Schlaatzer und Schlaatzerinnen schaffen.“ Diese vielen kleinen und großen Aufgaben in den verschiedensten Lebensbereichen summieren sich zu einer großen Herausforderung, die nur durch eine grundlegende Umgestaltung zu meistern ist.

Dass nicht nur die Wohnungsunternehmen Veränderungen wünschen, sondern auch die Schlaatzer und Schlaatzerinnen,

weiß Kathrin Feldmann. Sie ist seit fast zwei Jahrzehnten Quartiersmanagerin im Stadtteil, kennt dessen Entwicklung und die Sorgen der Bewohner und Bewohnerinnen: „Bei den regelmäßig durchgeführten Bewohnerbefragungen sind die Schlaatzer und Schlaatzerinnen jene, die ihrem Wohnort die schlechtesten Noten geben. Keine Bewohnergruppe bewertet seine Wohngegend so negativ wie sie. Das bestätigt das, was ich aus vielen Gesprächen und meiner Arbeit im Schlaatz weiß: Es gibt einen großen Wunsch nach Veränderungen.“

Um bei den im Herbst beginnenden Planungen den Wünschen der Schlaatzerinnen und Schlaatzer optimal entsprechen zu können, haben sich die Wohnungsunternehmen und die Landeshauptstadt auf ein Partizipationskonzept geeinigt. Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt, Bernd Rubelt, betonte vor Kurzem gegenüber der Presse: „Wir wollen in den nächsten Jahren viel in den Schlaatz investieren. Er soll nachhaltig und sozialverträglich weiterentwickelt werden. Und das schaffen wir nur mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam. Das nun vorgelegte Konzept ist dafür Fahrplan und Aufruf zugleich.“

Das Konzept sieht unter anderem vor, die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Selbstorganisation einer gewählten Vertretung und der Bildung von themati-



schen Arbeitsgruppen zu unterstützen. Dies soll durch eine bei der Landeshauptstadt angebundene Koordinierungsstelle erfolgen, die auch für die Vernetzung aller Beteiligten verantwortlich ist. Sie soll die jährlich stattfindenden Akteurskonferenzen organisieren und die Wohnungsunternehmen und andere im Schlaatz tätige Akteure bei der Organisation von Beteiligungsprozessen beraten. Vor Ort sieht das Konzept die Einrichtung eines „Planlabors“ vor, das den Bewohnerinnen und Bewohnern als ständiger Ansprechpartner zur Verfügung steht. Es soll innovative Formen der Partizipation entwickeln und unter anderem dafür sorgen, dass auch die Kinder und Jugendlichen ihren Platz in dem Entwicklungsprozess am Schlaatz haben. Damit alle zu jeder Zeit aktuell informiert sind, soll das Angebot der Website www.schlaatz.de erweitert werden.

*Carsten Hagenau,
Arbeitskreis StadtSpuren*



Der Tanz zieht in den Schlaatz

Mit DiR – Dance in Residence wird es tänzerisch!

Ab dem Frühling kommen nationale und internationale Tanzschaffende in unseren Stadtteil und arbeiten an unterschiedlichen künstlerischen Projekten. Im Rahmen des Kooperationsprojektes DiR der fabrik Potsdam, der ProPotsdam und der TanzWERKSTATT Cottbus, haben Künstler*innen die Möglichkeit, am Schlaatz zu wohnen, zu arbeiten und ihre Arbeit zu präsentieren.

Ein Schwerpunkt der Residenzen liegt in der Arbeit außerhalb von Theaterräumen. Tanz und Bewegung verlassen das Theater und kommen in den öffentlichen Raum. Durch Präsentationen, Workshops und verschiedene künstlerische Formate werden die Arbeiten der Choreograph*innen für die Nachbarschaft erlebbar gemacht. Auch das Bürgerhaus am Schlaatz wird wichtiger Ort, an dem Präsentations-

und Workshopformate stattfinden. Wir freuen uns auf Bewegung, Begegnung und Austausch zwischen Künstler*innen und Anwohner*innen.

N. Wachotsch

DiR – Dance in Residence Brandenburg ist ein Kooperationsprojekt der fabrik moves Potsdam und der TanzWERKSTATT Cottbus. Das Programm entsteht in Kooperation mit der Pro

Potsdam, dem Bürgerhaus am Schlaatz, der fabrik Potsdam und dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst | Diesellochwerk Cottbus und wird unterstützt durch DIEHL+RITTER/TANZPAKT RECONNECT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR, dem Land Brandenburg, der Stadt Potsdam und der Stadt Cottbus.



Fotos: © Kathrin Ollroge



Fachtag Umweltbildung und Biodiversität in Großwohnsiedlungen – Fokus Am Schlaatz

08. Dezember 2020, 9.30 - 13.00 Uhr

WIR
MACHEN
SCHLAATZ
2030

Mit dem ‚Aktionsprogramm Stadtnatur‘ sollen Potsdams Freiräume gestärkt werden im Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit und Umweltbildung. Die Großsiedlungen sind hier mit einem eigenen Teilprogramm ‚Natur in Großsiedlungen‘ bedacht. In diesem Rahmen ist die Umsetzung von Modellprojekten vorgesehen.

Der Fachtag Umweltbildung und Biodiversität diente als erster Auftakt zur Betrachtung der Ausgangssituation im Stadtteil Am Schlaatz und verschiedenen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Der Termin richtete sich an die verantwortlichen Verwaltungsbereiche sowie an Einrichtungen im Stadtteil, die das Projekt begleiten können.

Es wurden aktuell laufende Umweltbildungs- sowie Nachhaltigkeitsprojekte im Gebiet Am Schlaatz betrachtet und es wurde diskutiert, wie weitere sozialintegrative, umwelt- und klimabewusste Vorhaben im Stadtteil umgesetzt werden können. In drei Themenfeldern wurden hierzu konkrete Perspektiven und Ideen für einen ökologischen und nachhaltigen Stadtteil entwickelt. Diese sind ‚Mehrfachkodierung von Grünflächen‘, ‚Klimagerechte Wohnhöfe‘ und ‚Naturerfahrungsraum. Drei daraus hervorgegangene AGs bearbeiten seit Januar 2021 drei Modellprojekte.

1. Multikodierung von Flächen

Diese Arbeitsgruppe setzt sich mit den vielfältigen Nutzungsinteressen an Grünflächen in der Stadt auseinander. Durch Mehrfachnutzung werden die unterschiedlichen Ansprüche der Menschen an städtischen Freiraum einbezogen und bei der Flächengestaltung so berücksichtigt, dass viele Nutzungen auf einer Fläche Platz haben. Hinzu kommen veränderte klimatische Bedingungen mit Folgen für die Grünflächen. Beispielfhaft geht es

um die Wiesenfläche am Friedrich-Reinsch-Haus. Anstelle der bisherigen, relativ einseitigen Nutzung als Durchgangsweg, könnte die Fläche weitere soziale, ökologische, ökonomische und technische Funktionen übernehmen. In der AG werden Ideen für die Umgestaltung der Wiesenfläche entwickelt.

2. Biodiverse Wohnhofgestaltung und Klimaanpassung

Die sozialen Wohnungsunternehmen arbeiten an klimagerechten und ökologischen Innenhöfen. Dazu gehört beispielsweise die Anpassung der Pflanzungen an die Klimakrise, die Verbesserung der Grünflächen für mehr ökologische Vielfalt. In dieser AG werden Optionen für die Schlaatzter Wohnhöfe erarbeitet, um Orte zu schaffen, die sich an die veränderten klimatischen Bedingungen anpassen und eine hohe Nutz- und Aufenthaltsqualität schaffen.

3. Umweltbildung und Naturerfahrungsraum

Die Arbeitsgruppe Umweltbildung / Naturerfahrungsraum beschäftigt sich mit Nuthe-waldchen und der Möglichkeit, auf einem Teil der Fläche einen Naturerfahrungsraum einzurichten. Naturerfahrungsräume sind naturnahe Freiflächen, auf denen Kinder ohne Geräte spielen und sich ausprobieren können. Unbeaufsichtigt durchs Gebüsch toben, im Matsch spielen, Staudämme bauen, auf Baumstämmen balancieren, Käfer um die Wette laufen lassen - solche Naturerfahrungen sollen hier möglich gemacht werden. Naturschutz, Nutzungsdruck, Kosten von Einrichtung und Unterhaltung sowie die Trägerstruktur eines solchen Vorhabens werden in dieser AG bearbeitet.



KUBUS begrüßt neuen Geschäftsführer



Foto: privat

Seit Jahresbeginn ist Gregor Gierlich neuer Geschäftsführer der KUBUS Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in

Potsdam. Zur KUBUS gehören unter anderem das Bürgerhaus am Schlaatz und der Jugendclub „Alpha“. Gregor Gierlich ist gebürtiger Mecklenburger. Als Diplom-Sozialpädagoge und Organisationsentwickler hat er seit mehr als 20 Jahren Erfahrungen in der Jugendförderung. Sein besonderer Fokus lag in den letzten Jahren auf der Jugendverbandsarbeit. Zuletzt war Gregor Gierlich achteinhalb Jahre als Geschäftsführer des Landesjugendringes NRW in Düsseldorf tätig.

Internet-Kiosk im Bürgerhaus eingeweiht

Trotz Corona-Pandemie erreichte das Bürgerhaus am Schlaatz im Jahr 2020 rund 30.000 Menschen. Wichtige soziale Angebote, Veranstaltungen und Kurse konnten aufgrund der Eindämmungsverordnung nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Trotzdem sind die Mitarbeitenden täglich im Einsatz, um erste Hilfe zu leisten: bei Fragen rund um die Corona-Schutzimpfung, bei Problemen in der Familie oder einfach bei dem Wunsch nach Kontakt und einem offenen Ohr. So ist das Haus auch in Zeiten sozialer Isolation wichtiger Anlaufpunkt für die Menschen aus dem Wohngebiet.



Seit Mitte Februar gibt es einen weiteren Grund für den Besuch im Bürgerhaus: Ein Computer-Kiosk bietet kostenloses Internet und wichtige Software zum Verfassen und Drucken von Texten. Die Idee wurde von Mitarbeitenden im Bürgerhaus entwickelt und aus recycelten Möbeln und Computerteilen umgesetzt. Bürgerhaus-Leiter Tim Spotowitz erklärt: „Das kostenfreie W-Lan auf dem Platz vor dem Bürgerhaus wird intensiv genutzt. Sogar bei Minusgraden sitzen Nachbarn an der Sonnenuhr und führen Videotelefonate. Trotzdem haben wir vor allem im Lockdown gemerkt, dass zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner keine eigenen Internetverbindungen oder die benötigten Geräte besitzen. Damit sind selbstverständliche Dinge wie der Online-Termin bei der Verwaltung, die digitale Bewerbung oder Online-Shopping nicht möglich“. All dies geht ab sofort im Bürgerhaus, bei Fragen oder Problemen hilft das Team des Hauses gerne weiter. Wer lieber sein eigenes Mobilgerät nutzen möchte ist ebenfalls willkommen. Im Herbst 2020 wurde aus Mitteln des Bundesprogramms „NEUSTART“ ein stabiles kostenfreies W-Lan-Netz im Bürgerhaus eingerichtet.

Foto: Bürgerhaus am Schlaatz

Heldinnen am Schlaatz

Mit einer Ausstellung und einer Kunstaktion beteiligt sich das Bürgerhaus am Schlaatz am Potsdamer Programm der Brandenburgischen Frauenwoche.



Mit dem Thema „Superheldinnen am Limit“ setzt die 31. Brandenburgische Frauenwoche ein Thema, wie es aktueller nicht sein könnte. In den Monaten der Corona-Pandemie sind es überproportional oft Frauen, die den Laden im wahrsten Sinne des Wortes am Laufen halten. Mit schlecht oder unbezahlter Care-Arbeit, in prekären Beschäftigungen an der Supermarktkasse, im Homeschooling oder als leidtragende Künstlerin aufgrund einer verfehlten Kulturförderpolitik. Im Wohngebiet am Schlaatz erleben wir täglich, nicht nur während der Pandemie, Superheldinnen am Limit. Das Programm thematisiert Fragen, Missstände und Diskriminierungen, auf die wir in den vergangenen Monaten unserer Arbeit gestoßen sind.

Die beiden Frauen Sylvia Swierkowski und Andrea Schneider begeben sich auf die Straßen des Wohngebiets Am Schlaatz und sammeln Töne zu den Themen Dankbarkeit gegenüber Frauen, individuelle Erfahrungen von Stärke und Stolz sowie Veränderungs- und Verbesserungswünsche in Bezug auf die individuelle Lebensgestaltung. Diese werden in der Folge mittels Kreidezeichnungen und Plakaten im Stadtteil sichtbar und geben auf spielerische Weise Anlass zum Austausch und zur Begegnung. Vormals unbekannte Menschen kommen in Kontakt miteinander.

Die Ausstellung „Du hast die Wahl“ wurde vom Frauenzentrum Cottbus gemeinsam mit 25 Mädchen und jungen Frauen im Alter zwischen 8 – 27 Jahre umgesetzt. Die dargestellten Themen befassen sich mit der Frage nach der eigenen (weiblichen) Identität und wie sie sich, fernab von gesellschaftlichen und medialen Stereotypen und Rollenbildern, entfalten können. Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Frauenzentrum Cottbus und dem Mädchenprojekt „MiA – Mädchen in Aktion“ realisiert. Gefördert wurde die Entwicklung der Ausstellung aus Mitteln des Landesamtes für Soziales und Versorgung (LASV) bzw. des gleichstellungspolitischen Rahmenprogrammes des Brandenburgischen Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

Das Programm zur 31. Brandenburgischen Frauenwoche läuft vom 4. bis 22. März 2021.

Foto: Frauenzentrum Cottbus e.V. / Foto Winzer



Neues aus dem Friedrich-Reinsch-Haus

Wir haben nicht geschlossen! Wir sind für Sie da, gerne telefonisch oder per E-Mail, nach vorherigen Verabredung auch persönlich. Wir helfen Ihnen, wenn Sie etwas ausdrucken oder kopieren müssen, wenn Sie eine Frage zu einem Brief haben oder einen Antrag ausfüllen müssen oder eine spezielle Beratungsstelle suchen.

Aktuelle Angebote

Suppentopf und Montagscafé to go

Unser Nachbarschaftstreff am Suppentopf findet leider weiterhin ohne „Treff“ statt. Dienstags und freitags bekommen Sie bei uns **ab 12.00 Uhr** leckere Hausmannskost aus dem Fenster gereicht, in ökologischen Mehrweggläsern. Wir freuen uns, wenn Sie sich vorher kurz anmelden, damit wir die Portionen besser kalkulieren können und über eine kleine Spende.

Zusätzlich gibt es auch unser Montagscafé to go – eine Spezialität aus Russland oder deutschen, hausgebackenen Apfelkuchen – lassen Sie sich überraschen. **Ab 14.00 Uhr**, auch am Fenster.

Märchenstunde für Kinder

Auch im März bekommen Sie ein kurzes Märchen von uns vorgelesen, jeweils eines auf Deutsch und eines auf Russisch. Gehen Sie mit uns auf märchenhafte Weltreise. Sie können das Märchen auf unserer Homepage, YouTube und Facebook sehen und hören.

Lieblingsbücher

Einmal im Monat gibt es online „Literatur am Lagerfeuer“. Kurze Stücke aus ganz unterschiedlichen Büchern, von Sachbuch über Roman bis zu Krimi stellen wir Ihnen vor. Lassen Sie sich überraschen und lernen Sie neue Bücher kennen. Sie können die „Literatur am Lagerfeuer“ auf unserer Homepage, YouTube und Facebook sehen und hören.

Denksport für Senior*innen mit Gesprächsangebot

Präsenz, mehrere Gruppen, maximal 5 Teilnehmende, aus-

schließlich mit Voranmeldung. **Kunstprojekt**, maximal 5 Teilnehmende, ausschließlich mit Voranmeldung.



Beratung und telefonische Begleitung, Gespräch gegen die Einsamkeit.

Wenn Sie konkrete Hilfe brauchen oder einfach nur jemanden zum Reden, wenn Sie Begleitung benötigen oder Unterstützung bei Verwaltungsdingen: Melden



Sie sich bitte werktags zwischen **9.00 und 12.00 Uhr** telefonisch bei Ilona Lange.

Das Grundbildungszentrum mit dem **Projekt GruBiSo** – Grundbildung im Sozialraum bietet individuelle Betreuung und einzeln aufbereitete Lernmaterialien zum Selbstlernen an. Das Angebot richtet sich an deutsche

Muttersprachler, die gerne besser lesen, schreiben, rechnen oder mit dem Internet umgehen möchten. Weitere Informationen s. a. S. 10 in dieser Ausgabe.

Wir planen für den **12. März** ein Innenhofkonzert: Der gerupfte Milan auf Reisen. Wir können leider noch nicht sagen, ob Sie vor Ort oder vom Balkon/ Fenster aus zuschauen können. Sobald wir da Klarheit haben, wählen wir einen Hof aus. Bitte informieren Sie sich kurz vorher bei uns persönlich auf unserer Homepage.

Wir sammeln seit Ende November Koch- und Backrezepte von Menschen, die dem Friedrich-Reinsch-Haus verbunden sind oder dort schon mal etwas gekocht oder gebacken haben – dabei unterstützt uns Lioba Vendramin, die ein duales Studium Soziale Arbeit an der Fachhochschule Clara Hoffbauer in Potsdam absolviert. Zur Veröffentlichung wird es ein live gefilmtes und ins Internet übertragenes

Show-Kochen geben. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich bei uns persönlich oder auf unserer Homepage.

26. März | Blütenfest am Friedrich-Reinsch-Haus

Wir planen drei verschiedene Formate – rein digital, hybrid

Friedrich
Reinsch
Haus

Soziale
Stadt
Potsdam gGmbH

und analog, so dass wir für alle Wahrscheinlichkeiten gewappnet sind. Feiern wollen wir mit Ihnen auf jeden Fall! Bitte informieren Sie sich kurz vorher über die Teilnahme-Möglichkeiten.

9. April | Der gerupfte Milan – Kulturbühne (auf der Wiese oder in einem Innenhof) Bitte informieren Sie sich kurz vorher, welche Bedingungen für die Veranstaltung gelten und wie Sie dabei sein können.

Ein Angebot unserer „kleinen Schwester“ in der Innenstadt, dem Quartierstreff Staudenhof – kostenfreie Räume für Familien, für Homeschooling und Homeoffice.

Liebe Eltern, Großeltern und Engagierte – müssen Sie auch in zu kleinen Räumen Homeoffice. Homeschooling und Kinderbetreuung unter einen Hut bringen? Wünschen Sie sich manchmal etwas Platz, um allein mit ihrem Kind zu sein oder einfach mehr Fläche, damit es spielen kann, während Sie arbeiten? Braucht Ihr Kind Unterstützung bei den Hausaufgaben, z.B. von Oma oder Opa, es mangelt aber an einem eigenen Arbeitsbereich? Wir können Ihnen tagsüber an jedem Wochentag im Quartierstreff Staudenhof in der Potsdamer Innenstadt im 1:1-Setting die Räume kostenfrei zur Verfügung stellen. Die Voraussetzung ist die Einhaltung der Eindämmungsverordnung. Sehen Sie es als ihren „verlängerten Küchentisch“ an. Bitte sprechen Sie uns wegen der konkreten Absprachen im Friedrich-Reinsch-Haus an unter: 0331-5504169.

Friedrich-Reinsch-Haus

Milanhorst 9

Telefon: 5504169

info@milanhorst-potsdam.de

www.milanhorst-potsdam.de

Kiezkümmerer – Der Neue am Schlaatz



Er fällt auf: Groß von Gestalt und immer einen flotten Spruch auf den Lippen ist er im Stadtteil unterwegs. Auf der leuchtend orangen Jacke und dem T-Shirt prangt „Kiezkümmerer“. Der Neue heißt Andreas Kulik und ist seit Mitte Dezember am Schlaatz unterwegs. Ich habe mit ihm gesprochen und möchte ihn und seine Arbeit vorstellen.

Wie sind Sie an den Job gekommen?

Ich habe mich auf eine Ausschreibung der Stadt beworben und wurde ausgewählt. Das war die beste Nachricht vor Weihnachten. Ich habe wieder einen richtigen Job und kann meinem Sohn etwas bieten. In den vergangenen Jahren ist es mir nicht gut gegangen, durch eigenes Fehlverhalten. Jeden Tag zur Arbeit zu gehen und eine Aufgabe zu Ende zu bringen war für mich nicht mehr selbstverständlich. Durch mein Verhalten bin ich bei anderen schon mal angeeckt. Vor zwei Jahren habe ich in der Quartiers-selbsthilfwerkstatt am Erlenhof angefangen und seitdem ist Schritt für Schritt wieder Ord-

nung in mein Leben gekommen. Das Team Erlenhof 32 hat mich dabei unterstützt, sogar bei der Wohnungssuche.

Sie wohnen jetzt am Schlaatz, ist das eine Voraussetzung für den Job?

Das nicht, aber es hilft bei der Arbeit. Wenn man sich um den Kiez kümmern will, muss man sich auskennen. Ich sehe jeden Tag, da hat wieder jemand seinen Müll einfach an einer Ecke abgeladen. Oder da steht wieder ein Einkaufswagen auf der Grünfläche statt am Supermarkt! Manchmal sehe ich auch beschädigte Lampen auf meinem Rundgang.

Sie sind also ein „Aufräumer“?

Ja, aber nicht nur. Ich will für mehr Sauberkeit und Ordnung am Schlaatz sorgen. Es sind ja schon viele da, die sich darum kümmern: die Wohnungsunternehmen, die Stadtentsorgung, das Ordnungsamt. Mir geht es besonders darum, schnell zu reagieren. Gleich bei meinem zweiten Rundgang bin ich mit zwei Frauen ins Gespräch gekommen. Sie haben mich auf herrenlose Fahrräder aufmerksam gemacht haben, die in einer Ecke verkommen. Die kann man nicht einfach entsorgen. Man muss erst nach dem Eigentümer suchen und sie könnten ja auch gestohlen sein. Also habe ich in der Umgebung Informationen gesucht und mit der Polizei Kontakt aufgenommen. Gemeinsam konnten wir innerhalb von drei Tagen die Zuordnung der Räder klären und was mit ihnen passieren soll.

Woher wissen Sie, was in solchen Situationen zu tun ist?

Bevor ich im Dezember anfangen konnte, musste ich einige Fortbildungskurse besuchen. Das ist mir anfangs echt schwergefallen: lange sitzen und zuhören, zu Hause lernen, Prüfungen machen. Die Themen reichten von Rechtsfragen bis zum Kommunikationstraining. Aber ich habe es geschafft und bin sehr stolz auf meine sieben Zertifikate. Sicher wird es auch mal Überraschungen geben. Den Kiezkümmerer gab es bisher hier noch nicht. Ich lerne dazu. Außerdem habe ich im Januar meine Vorstellungsrunde bei den anderen Akteuren am Schlaatz gemacht. Wir bleiben in Kontakt und werden gemeinsam Lösungen finden.

Was wollen Sie mit Ihrer Arbeit erreichen?

Ich will, dass wir besser miteinander am Schlaatz leben können. Mit der Umgestaltung bis 2030 kommt einiges auf uns zu. Im Alltag der Kieze, Horste und Höfe werden Fragen und Probleme entstehen. Hier will ich vermitteln und Informationen an die richtige Stelle bringen. Dann können wir besser vorankommen. Und es gibt noch etwas, was mir wichtig ist: Es gibt Mitbürger*innen, die z. B. die Grünanlage vor ihrem Haus schöner machen und pflegen. Alles von sich aus und ohne Auftrag oder Unterstützung. Denen möchte ich Anerkennung und Hilfe geben. Außerdem gibt es viele hilfreiche Angebote am Schlaatz, die nicht ausreichend bekannt sind. Darüber werde ich vor Ort bei Bedarf informieren.

Was der Neue sein wird, hängt auch von den Schlaatzter*innen ab. Sprechen Sie ihn an. Er ist für Sie da und er meint es ernst. Viel Erfolg.

Der Kiezkümmerer gehört zum Projekt WORKIN und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Dr. Silvia Schallau
Standortkoordinatorin
„erlenhof32“
silvia.schallau@
rathaus.potsdam.de

Die Route des Kiezkümmerers:

Montag: Horste
Dienstag: Höfe
Mittwoch: Kieze
Donnerstag: Zentrum
Freitag:
Kontrollfahrten mit dem Fahrrad und Partnerkontakt

Erreichbarkeit des „erlenhof 32“

Leider ist der erlenhof 32 im Augenblick für Besucher geschlossen. Sie können trotzdem Kontakt zu uns aufnehmen.

Zu den Themen Familie und Arbeit, Aus- und Weiterbildung:

BürgerInnen bis 27 Jahre
0331 289-6281 oder -6290
BürgerInnen ab 27 Jahre
0331 289-1519

Zur Nutzung der Quartiers-selbsthilfwerkstatt, der Kursangebote und zu weiteren Fragen:

Erlenhof32@Rathaus.Potsdam.de und 0331 289-6280

Bitte melde Dich!

Wir hatten einen schönen Plan für den Mitmachgarten an der Sonnenuhr: Wir treffen uns mit interessierten Schlaatzter*innen Anfang März an der Sonnenuhr und beraten gemeinsam, wie der Garten sich entwickeln soll. Leider nicht, denn die Pandemie hat uns immer noch im Griff. Sicher ist jedoch, der Frühling kommt und mit ihm die Pflanzzeit. Viele von uns freuen sich

nach diesem Winter darauf, bald wieder mehr im Freien sein zu können. Deshalb haben wir unseren Plan an die Möglichkeiten angepasst und schlagen Ihnen das Folgende vor. Wenn Sie an der Sonnenuhr mitmachen wollen, nehmen Sie bitte telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf zu uns. Sie würden sich zwar gern beteiligen, wissen aber nicht wie? Kein Problem, Sie haben die Wahl.

- Ich möchte mal vorbeikommen und mich informieren.
- Ich möchte vielleicht mitmachen.
- Ich würde gern ein eigenes Beet gestalten.
- Mich interessieren Hochbeete und Pflanzsäcke.
- Ich habe Vorschläge oder Wünsche zur Bepflanzung.
- Ich habe Pflanzen, die ich spenden kann.

Fällt Ihnen noch etwas ein? Wir sprechen gern mit Ihnen darüber. Wenn wir wissen, wer wie mitmacht, dann werden wir das Vorhaben Corona konform organisieren. Egal was noch kommt, der Erlenhof 32 wird sich für alle um den Garten kümmern.

Dr. Silvia Schallau
Erlenhof32@rathaus.potsdam.de

GRUBISO – Lerncafés am Schlaatz

Seit zwei Jahren gibt es am Schlaatz für Erwachsene die Möglichkeit, kostenlos das Lesen und Schreiben zu lernen oder zu verbessern. GRUBISO, ein Projekt der Volkshochschule Potsdam, lädt dreimal wöchentlich zu Lerncafés ein. Hier können Sie auch Grundkenntnisse in Englisch auffrischen, am Computer arbeiten oder im Internet recherchieren. Das Angebot wird gut angenommen und die Lerncafés sowohl im Friedrich-Reinsch-Haus als auch im Projekthaus auf dem Markplatz sind sehr gut besucht.

Die Menschen kommen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu uns: Einige brauchen Unterstützung, um ihre Behördenpost zu erledigen, andere sind in der Ausbildung und verstehen schwierige Texte nicht. Manche wollen ihren Schulabschluss nachholen und haben Probleme in Mathematik. Viele sind berufstätig und möchten sicherer in der Rechtschreibung werden. Sie alle schätzen das gemeinsame Lernen und die lockere Atmosphäre im Lerncafé.

Die Corona-Zeit kostet uns alle viel Energie und Geduld. Die Lerncafés sind aktuell noch geschlossen. Zu den Teilnehmenden aus den Lerncafés halten wir den Kontakt telefonisch und per Mail.

Wenn wieder geöffnet werden darf, finden die Lerncafés wieder zu den gewohnten Zeiten statt:

dienstags von 16.00 bis 19.00 Uhr im Projekthaus Erlenhof 32

– **mittwochs von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr** im Friedrich-Reinsch-Haus Milanhorst 9

– **donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr** im Friedrich-Reinsch-Haus Milanhorst 9

Wenn Sie zu Hause lernen möchten und Unterstützung brauchen oder Fragen haben, dann rufen Sie gerne an unter der Telefonnummer 0331 289 6285 oder schreiben Sie uns: grubiso@rathaus.potsdam.de

Ihr GRUBISO-Team



Inklusionslots*innen im Erlenhof 32

Unterstützung auf der Suche nach Arbeit

Der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. startet ein neues Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung, die auf der Suche nach einem Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sind: an die Inklusionslots*innen können sich sowohl Arbeit suchende Menschen mit Behinderung als auch potenzielle Arbeitgeber*innen wenden.

Arbeitssuchende Menschen mit Behinderung bekommen fachlich fundierte, ergänzende und kostenfreie Unterstützung: Wenn es für Sie schwierig sein sollte, Arbeit zu finden, sind wir für Sie da, um gemeinsam mit Ihnen die nächsten, für Sie passenden Schritte herauszufinden und zu gehen.

Der Vorteil für Rat suchende Arbeitgeber*innen, die interessiert sind, Menschen mit Behinderung zu beschäftigen: Sie bekommen unterstützende Beratung „aus einer Hand“.

Dieses Angebot gab es in Potsdam bisher nur für Langzeit-

arbeitslose ohne Behinderung oder für Menschen mit Fluchthintergrund. Damit wird das bestehende Beratungsangebot im Erlenhof 32 um einen wichtigen Baustein für mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Arbeitswelt ergänzt.

Der Bedarf für dieses Angebot wurde im Rahmen der Zusammenarbeit im „Netzwerk Arbeit Inklusiv“ deutlich, das Konzept wurde gemeinsam mit den Netzwerkakteuren ausgearbeitet.

Die Inklusionslots*innen stehen voraussichtlich ab April zu regelmäßigen Sprechzeiten an mehreren Tagen pro Woche zur

Verfügung und bieten Beratung, Begleitung und Coaching an.

Das Büro der Inklusionslots*innen befindet sich in den Räumen des Netzwerks Arbeit Inklusiv im Hauptbahnhof Potsdam. Sobald es die Corona-Situation zulässt, beraten wir Sie gerne mobil an weiteren Standorten in ganz Potsdam, zum Beispiel im Projekthaus am Erlenhof 32.

Terminanfragen für Ihre individuelle Beratung nehmen wir gerne schon ab März an.



Wenn Sie Bedarf für sich sehen, zögern Sie nicht, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf:

AWO Bezirksverband
Potsdam e.V.
Inklusionslots*innen
Tel.: 0331 200763 41
E-Mail: netzwerk.arbeit@awo-potsdam.de

Das EJF Familienzentrum Bisamkiez ist da!

Aufgrund der aktuellen Lage ist auch das Familienzentrum Bisamkiez dazu gezwungen manche Angebote herunterzufahren. Trotzdem sind die Mitarbeiter*innen für alle Familien weiterhin in den gewohnten Öffnungszeiten telefonisch oder per Mail erreichbar. Aktuelle Angebote im EJF Familienzentrum ist die Möglichkeit der Nutzung des Cafés oder des Spielzimmers. Das bedeutet, dass immer eine Familie einen Termin vereinbaren kann, um dann im Familienzentrum zu spielen, zu entspannen, zu quatschen und die Seele baumeln zu lassen. Darüber hinaus besteht immer die Möglichkeit einen Spaziergang mit einer Mitarbeiter*in zu machen, um über den Alltag zu erzählen, den Sorgen oder um einen Austausch zu pflegen.

Freie Plätze gibt es in der Eltern-Kind-Gruppe, in der Kinder-tanzgruppe, der Säuglings-/Krabbelgruppe und der Eltern-Kind-Sportgruppe. Bei Interesse oder Fragen, melden Sie sich bei den Mitarbeiter*innen des EJF Familienzentrum Bisamkiez.

Montag – Freitag,
Tel.: 0331 817 126 3
oder E-Mail:
familienzentrum.potsdam@ejf.de

Die Eltern-Kind- Gruppe

Die Eltern-Kind-Gruppe ist ein kostenfreies Angebot für Kinder mit ihren Eltern. Täglich treffen sich Eltern mit ihren Kindern von **9.00 - 15.00 Uhr**. Sie verbringen den Nachmittag zusammen, werden von einer Sozialpädagogin und einer Erzieherin begleitet und somit entwickelt sich eine Atmosphäre des Austausches

über alltägliche Themen, über Erziehung und vieles mehr. Außerdem haben die Eltern die Möglichkeit sich im Eltern-Kind-Gruppenalltag einzubringen und mitzuarbeiten. Im Sommer besuchen sie zum Beispiel gerne verschiedene Spielplätze, mal das Strandbad aber auch Ausflüge in den Dino Dschungel oder in den Berliner Zoo sind sehr beliebt. Aktuell passt sich die Eltern-Kind-Gruppe immer der bestehenden Eindämmungsverordnung an. Trotzdem ist es möglich Erstgespräche zu führen oder zu schnuppern. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter: Tel.: 0331 817 126 3 oder E-Mail: familienzentrum.potsdam@ejf.de

Brücken Bauen

Jeden Montag treffen sich die Familien zum Projekt: Gemeinsam

Brücken bauen in Potsdam. Die Teilnehmenden erleben eine große an Angeboten, wie: Musik-nachmittage, Picknick im Garten, Kreativnachmittage oder Koch-nachmittage. Darüber hinaus werden auch immer wieder Ausflüge organisiert, damit Potsdam auch mal aus einer anderen Perspektive betrachtet werden kann. Neben den ganzen Angeboten oder Ausflugsideen gibt es viel Zeit für Gespräche und einen Austausch. Häufig entstehen kleine Freundschaften. Neue Gesichter sind immer herzlich Willkommen. Haben Sie und Ihre Kinder Interesse mal an einem Treffen teilzunehmen, dann nehmen Sie doch bitte mit uns Kontakt auf und wir übermitteln alle wichtigen Informationen. Melden Sie sich unter Tel.: 0331 817 126 3 oder E-Mail: familienzentrum.potsdam@ejf.de

Veranstaltungen und Kurse im

März-April-Mai



Familienzentrum
Bisamkiez

Regelmäßige Kurse im Familienzentrum

Pädagogisch begleitete Eltern-Kind-Gruppe |

täglich von 9.00 - 15.00 Uhr

Ein Platz für Kinder, um erste Freunde zu finden und eine Möglichkeit für Eltern, Kontakte zu knüpfen und Hilfe bei Erziehungsfragen zu erhalten. Ebenso ein Ort des Lernens, der Freude und des Teilens.

Kostenfrei

Anmeldung erforderlich

Freie Plätze!

montags

Nähkurs | 10.00 - 12.00 Uhr



Wollen Sie mal (wieder) was für sich oder ihr auf der Nähmaschine nähen? Es werden einfache Stücke selbstgenäht und Grundkenntnisse, durch eine verständnisvolle Textilfachfrau, vermittelt.

Jeweils 5 Termine mit Kinderbetreuung

Anmeldung erforderlich

Brücken bauen |

15.00 - 18.00 Uhr

Gemeinsam mit Menschen aus allen Kulturkreisen wollen wir neue Kontakte knüpfen, Potsdam kennenlernen und große Familienausflüge machen. Dabei wollen wir gemeinsam kreativ werden und außerdem die deutsche Sprache besser kennenlernen.

dienstags

Gemütliches Beisammensein im Café 15.00 - 16.30 Uhr

Für alle Kaffeegenießer und Kuchenliebhaber samt Kind und Familie. In entspannter Atmosphäre schlemmen und schnattern. Und am letzten Dienstag vielerlei Spiele ausprobieren

mittwochs

Säuglingsgruppe

11.30 - 13.00 Uhr

für Babys ab der 6. Woche bis 9 Monate und deren Eltern
Kosten: 5 € pro Monat
Anmeldung erforderlich
Freie Plätze!

Krabbelgruppe | 9.30 - 11.00 Uhr

Für Kinder ab 9. Monat bis 1,5 Jahre und deren Eltern
Kosten: 5 € pro Monat
Anmeldung erforderlich
Freie Plätze!

donnerstags

SprachCafé | 14.30 - 16.30 Uhr

Das SprachCafé umfasst einen Deutschlernkurs für Familien mit Migrationshintergrund. In entspannter Atmosphäre werden unterschiedliche Themen bearbeitet, um mit Spaß und Freude erfolgreich die deutsche Sprache zu erlernen.

mit Kinderbetreuung, Kostenlos

Eltern-Kind-Sport |

16.00 - 17.00 Uhr

Für Kinder von 2 - 5 Jahren und deren Eltern; gemeinsam Sport machen, toben, sich bewegen
Kosten: 10 € pro Monat und Familie

Anmeldung erforderlich

Freie Plätze!

freitags

Kindertanz

1. Gruppe
15.00-15.45 Uhr
2. Gruppe
16.30-17.15 Uhr

Die Kinder können ihre kindliche Fantasie entfalten, ein Körperbewusstsein entwickeln, ihren Rhythmus schulen und ihre soziale Kompe-



tenz weiterentwickeln. Verschiedene Bewegungsformen werden kennengelernt sowie künstlerische Spiel- und Ausdrucksformen.

Alter: 3 - 5 Jahre

Kosten: 10 € pro Kind im Monat

Anmeldung erforderlich

Freie Plätze!

Elternkurs Erziehung ist doch einfach - oder?

- Ermutigung und Stärkung der Eltern

- Tipps für einen frohen Alltag

- Mit Kindern reden und sie verstehen

- Grenzen setzen und sinnvolle Regeln aufstellen

Dozentin: Alexandra Fresenborg

Wenn Sie das gesamte Angebot des Familienzentrums interessiert, wenden Sie sich gern an uns!

EJF

Familienzentrum Bisamkiez

Bisamkiez 26, 14478 Potsdam

Tel.: 0331 - 8171263

E-Mail: familienzentrum.

potsdam@ejf.de

www.ejf.de

Facebook: EJF

Familienzentrum Bisamkiez

AWO Büro KINDER(ar)MUT

Beratung zu familienunterstützenden Leistungen

Das AWO Büro Kinder(ar)MUT bietet Beratungen zu familienunterstützenden Leistungen. Gern beraten wir Sie zu Themen wie dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT), Kinderzuschlag, Unterhaltsvorschuss, Wohngeld und dem Projekt „Wellenreiter“ und helfen bei den Antragstellungen. Bitte melden Sie sich vorab telefonisch bei uns und vereinbaren einen Termin

Immer dienstags von 14.00-16.00 Uhr im AWO Eltern-Kind-Zentrum, Röhrenstraße 6, 14480 Potsdam / Tel. 0331.60011795 und

Einfach mal reden?

Corona und die damit verbundenen Maßnahmen sind für jeden Menschen ganz individuell eine herausfordernde Zeit. Wer einfach mal reden möchte, Fragen oder Sorgen hat, kann uns gern anrufen. Immer dienstags **zwischen 9.00 und 12.00 Uhr** unter Tel.: 0331/ 200 76 310.

Druckservice fürs Homeschooling

Schüler*innen, die Schulaufgabe



per Mail bekommen, aber zuhause keinen Drucker haben, können die Sachen einfach an uns per mail ans buero-kindermut@awo-potsdam.de weiter-schicken. Dazu einfach eine Telefonnummer hinterlassen, damit wir die Übergabe der Ausdrucke absprechen können.

Ruhige Arbeitsplätze für Schüler*innen

Zu laut, zu stressig, zu eng zuhause, um in Ruhe Schularbeiten zu erledigen? – dann nutzt dafür gern unseren großen Beratungsraum: insgesamt 5 Arbeitsplätze mit Rechnern (ihr könnt auch den eigenen mitbringen), WLAN, zentral gelegen direkt überm Hauptbahnhof. Solange die Schulen noch nicht wieder im Regelunterricht laufen, immer **dienstags und mittwochs zwischen 9.00 und 15.00 Uhr**. Einfach vorab bei uns anmelden im AWO Büro Kindermut unter Tel.: 0331/ 200 76 310. Wichtig: Aktuell nur mit Mund-Nase-Schutz.

Wellenreiter – kostenfreie Schwimm-lernkurse für Kinder und Jugendliche

Auch wenn es im Moment noch nicht danach aussieht, wird es auch in diesem Jahr wieder viele Familien und Kinder zur Erfrischung im Sommer an die Seen um Potsdam herumziehen. Allerdings steht der



Schwimmunterricht erst ab der 4. Klasse auf dem Stundenplan. Besonders Familien mit geringem Einkommen können sich einen Schwimmkurs für ihre Kinder nicht leisten. Dem AWO Büro KINDER(ar)MUT liegt es besonders am Herzen, dass Kinder und Jugendliche sicher schwimmen können. Daher konnten wir gemeinsam mit der Bäderlandschaft Potsdam GmbH das Projekt „Wellenreiter“ initiieren. Im vergangenen Jahr konnten darüber bereits 22 Potsdamer Kinder und Jugendliche kostenfrei das sichere Schwimmen erlernen. Sobald die Potsdamer Schwimmbäder wieder geöffnet haben, gehen auch die neuen Schwimm-lernkurse wieder los. Wenn Sie für Ihr Kind an einem solchen Kurs interessiert sind, wenden Sie sich gern an uns: buero-kindermut@awo-potsdam.de oder telefonisch unter 0331/ 200 76 310

HURRA, es ist Sonntag! – gemütlicher Brunch für Alleinerziehende

Am 9. Mai heißt es wieder: Hurra, es ist Sonntag! Dann lädt das AWO Büro KINDER(ar)MUT wieder gemeinsam mit dem Bürgerhaus STERN*ZEICHEN alleinerziehende Mütter und Väter dazu ein, in entspannter Atmosphäre zu brunchen, während ihre Kinder betreut und mit kreativen Angeboten beschäftigt werden. Dieses Mal sorgen Catrina Steffen und Alexander Heinrich mit ihrer Band „Aquamarine“ für die musikalische Unter-

haltung: zwei sehr verschiedene Stimmen, die lustvoll mit der deutschen Sprache spielen, treffen auf einen tiefen Hang zu musikalischem Feuer.

Kinder-Schultütenbasteln

Voraussichtlich im Mai und Juni laden wir wieder Eltern diesjähriger Erstklässler*innen dazu ein, kostenfrei eine Schultüte für ihre Kinder zu gestalten. Damit wird die Einschulung ein ganz besonderer Tag für ihre Kinder. Die genauen Termine dazu können gern ab März direkt bei uns im AWO Büro Kindermut erfragt werden unter Tel.: 0331/ 200 76 310 oder buero-kindermut@awo-potsdam.de und werden auch auf unserer Webseite bekannt gegeben: <https://buero-kindermut.de/>

Schaut mal vorbei!

Paulas Wochenende – Einfach(es) neu entdecken #paulaswochenende

Ideen zum Kreativwerden, Ausprobieren und Selbermachen gibt es immer freitags auf der Facebook-Seite des AWO Büro KINDER(ar)MUT.... Schaut mal vorbei! <https://www.facebook.com/B%C3%BCro-Kindermut-1978221272242880/> oder unter: <https://buero-kindermut.de/>

HURRA, es ist Sonntag!

WANN? **Sonntag | 9. Mai 2021 | 10.00 - 12.30 Uhr**
WO? Bürgerhaus Stern*Zeichen, Galileistraße 37, 14480 Potsdam

HURRA ES IST SONNTAG!

09.05. 10.00–12.30 Uhr
Bürgerhaus STERN*ZEICHEN
Galileistraße 37 | 14480 Potsdam

MIT MUSIK VON Aquamarine sowie Kinderprogramm.

KOSTENFREIER BRUNCH mit Kultur für alle ALLEINERZIEHENDEN FAMILIEN

Mit freundlicher Unterstützung durch die Landesregierung Potsdam

Lockdown-Koller? *Nicht beim Potsdamer Fanfarenzug*

Der Lockdown hat das Privatleben komplett zurückfahren lassen. Homeoffice und Home-schooling sind die neuen Alltagsbegleiter. Klar kommt da für Jeden der Spaßfaktor zu kurz. Erst recht, wenn man ein abwechslungsreiches, aufregendes und mit sozialen Kontakten belebtes Hobby hat und aktuell nicht ausüben kann. Das trifft auch auf die Mitglieder des Potsdamer Fanfarenzuges zu, die das gemeinsame Musizieren und natürlich die öffentlichen Auftritte sehr vermissen.

Doch das Übungsleiterteam schläft nicht und lässt sich immer wieder etwas Neues einfallen. So gibt es unter der Woche interaktives Onlinetraining für die jeweiligen Instrumentengruppen und den Nachwuchs. Am Wochenende wird das gepaart mit einem digitalen Gesamttraining was eben nicht nur Theorie beinhaltet, sondern jedes Mitglied fordert: sei es durch Teamaufgaben zur Planung neuer Events, sportlicher Einlagen, die die Koordination schulen oder die Vorstellung verschiedener Vereinsbereiche und deren Arbeit im Hintergrund.



Foto: Fanfarenzug Potsdam e.V.

Auch fiebern die Vereinsmitglieder dem diesjährigen digitalen Neujahresempfang entgegen, welcher, ähnlich wie die digitale Saisonöffnung und unsere Einheitsfanfare, sicherlich auch wieder ein voller Erfolg wird. Es kommt also keinerlei Langeweile auf und es wird für eine willkommene Abwechslung im Lockdown gesorgt.

Und da es eine Zeit nach den aktuellen Einschränkungen gegeben wird, ist der Verein auch vorsichtig optimistisch und beginnt mit der Planung der Saisonöffnung 2021 im Volkspark Potsdam, traditionell am 01. Mai.

Dann kann auch wieder verstärkt in die Nachwuchsgewinnung gegangen werden, denn der Verein sucht immer Kinder und

Jugendliche ab 8 Jahren, die Lust und Freude am Erlernen eines Instrumentes haben und ihre sozialen Kontakte erweitern möchten.

SG Fanfarenzug Potsdam e.V.
Am Neuen Garten 64,
14469 Potsdam
0331 9793035
www.fanfarenzugpotsdam.de
info@fanfarenzugpotsdam.de

Kreative Nachbarschaft

Mitmachaktion im Stadtteil

Sie werden sich in der nächsten Post vom Friedrich-Reinsch-Haus im Briefkasten haben. In



Bild: Svetlana Chernyshkova | Pixabay

dem kleinen Päckchen befinden sich eine Miniaturstaffelei und eine kleine Leinwand, Wachsmalstifte und eine Karte zum Beschriften mit einem Wunsch, einem Vorschlag, einem Gruß. Auf dem beiliegenden Flyer finden Sie außerdem alle wichtigen Informationen.

Aber was hat es damit auf sich? Wir möchten Sie bitten, diese kleine Leinwand zu gestalten. Lassen Sie dabei Ihrer Fantasie freien Lauf, nutzen Sie die Wachsmalstifte oder Ihre eigenen Farben. Teilen Sie uns mit, was Sie bewegt, was Sie sich wünschen oder was Sie selbst gern tun möchten.

Den Kolleginnen und Kollegen des Hauses werden Sie auch an unterschiedlichen Orten im Stadtteil begegnen – dort erhalten Sie Ihr persönliches Mit-

machpäckchen, falls Ihr Briefkasten leer sein sollte.

Ihr Bild senden Sie dann wieder zurück an das Friedrich Reinsch Haus, bringen es dort vorbei oder nutzen den Briefkasten am Haus im Milanhorst 9. Aus Ihren Bildern entsteht eine kleine Frühlings-Galerie am Friedrich-Reinsch-Haus und Ihre Wünsche und Ideen werden wir für unsere weitere gemeinsame Zusammenarbeit nutzen.

Es gibt auch etwas zu gewinnen – für die fünf besten Miniaturbilder werden kleine Gewinne verlost. Lassen Sie sich überraschen und machen Sie mit.

Für Rückfragen erreichen Sie das Friedrich Reinsch Haus telefonisch 0331/5504169 oder per mail info@milanhorst-potsdam.de

Uni Startup verfolgt neuen Ansatz

Bakterien-freundliche Creme bei trockener und neurodermitischer Haut

Reflora Skin, ein an der Universität Potsdam ansässiges Startup, bringt eine neue Bakterienfreundliche Akutpflege Creme auf den Markt. Als eines der ersten Hautpflege Unternehmen Deutschlands, entwickelt Reflora Skin eine neue Klasse von Mikrobiom-freundlichen Pflegeprodukten für Menschen mit trockener, juckender und zu Neurodermitis neigender Haut. Der Begriff Haut-Mikrobiom bezeichnet alle auf der Haut lebenden Mikroorganismen. Ein Ungleichgewicht kann in Verbindung mit einer geschädigten Hautbarriere zu trockener, juckender, schuppender und neurodermitischer Haut führen.

Das Potsdamer Startup Unternehmen hat in zweijähriger Entwicklungszeit zusammen mit Mikrobiologen und Haut-Experten eine spezielle Akutpflege entwickelt. Ein inaktiviertes nützliches Bakterium (Lactobacillus Fer-

ment), Präbiotikum und Milchsäure wirken ausgleichend auf das Immunsystem der Haut, bieten wichtige Nahrungsbestandteile für nützliche Bakterien und unterstützen einen Mikrobiom-freundlichen Haut-pH-Wert.



„Der Gedanke, dass Bakterien ausschließlich mit Schmutz und Krankheit assoziiert werden, hat ausgedient. Zahlreiche neue wissenschaftliche Studien widerlegen dieses Klischee. Denn wir sind nur knapp zur Hälfte Mensch. Der menschliche Orga-

nismus besteht zu ca. 57% aus Bakterienzellen. Es ist allgemein bekannt, dass sich nützliche Bakterien positiv auf unsere Verdauung auswirken. Ganz ähnlich verhält es sich mit unserer Haut. Durch eigene Erfahrungen mit neurodermitischer Haut, haben wir uns als Unternehmen komplett dem Haut-Mikrobiom verschrieben, weil wir glauben, dass eine neue Art der Hautpflege möglich ist,“ sagt David Baumgarten, Gründer und Geschäftsführer von Reflora Skin.

Die Akutpflege Creme wurde dermatologisch mit „sehr gut“ getestet, besteht zu 98,99% aus natürlichen Inhaltsstoffen und ist vegan. Hergestellt wird sie in Deutschland.

„Unser Körper ist wie ein Planet mit vielen unterschiedlichen Ökosystemen – jedes beherbergt jeweils eine sehr einzigartige, typische Mikrobepopulation. Die dauerhafte Anwendung

von aggressiven Pflegeprodukten verändert sowohl die Chemie der Haut als auch deren mikrobielle Zusammensetzung. Der Kosmetikmarkt kann das Thema Mikrobiom nicht länger ignorieren, ein intaktes Mikrobiom ist essenziell für eine gesunde Haut,“ sagt Dr. Kristin Neumann, Gründerin von MyMicrobiome, einer Online-Plattform, die den ersten Qualitätsstandard für Mikrobiom-freundliche Hautpflegeprodukte und Kosmetika entwickelt hat. Gründer und Geschäftsführer David Baumgarten, mit Reflora Skin einen neuen Ansatz im Bereich der Hautpflege zu verfolgen. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Europäischen Sozialfonds geförderte EXIST Startup wurde 2020 in Potsdam gegründet.

Weitere Informationen:
www.refloraskin.com
oder hello@refloraskin.com

Neues Beratungsangebot für Krebsbetroffene und Angehörige im Bürgerhaus Stern*Zeichen

Diagnose Krebs – was nun? Bereits während und auch nach der Therapie stehen an Krebs erkrankte Menschen vor Problemen, die ihr Umfeld meist nicht wahrnimmt. Oft bricht nach einer Krebsdiagnose für viele Betroffene die Welt, wie sie sie kennen, zusammen. Was passiert mit mir? Wie geht es jetzt weiter? Ein Thema, mit dem sich bislang nur wenig befasst hatte, bestimmt plötzlich das Leben.

Fragen rund um die Behandlung der Krankheit beantwortet der Arzt. Doch was ist mit der Arbeit? Wie wird die Familie damit zurechtkommen? Wie sehen die

weiteren Behördengänge aus? Muss ich einen Pflegegrad beantragen? Fragen, die den erkrankten Menschen oftmals überfordern.

An diesem Punkt sind die Mitarbeiter*innen der Brandenburgischen Krebsgesellschaft zur Stelle und helfen, solche Herausforderungen zu bewältigen. Der gemeinnützige Verein betreibt bereits seit 1995 eine eigene Psychosoziale Krebsberatungsstelle in der Potsdamer Innenstadt. Seit Januar 2021 wurde das Angebot der Beratungsstelle nun erweitert: im Bürgerhaus Stern*Zeichen, Galileistraße 37-39, 14480 Pots-

dam werden zunächst zweimal monatlich zusätzliche Sprechzeiten für Krebserkrankte und deren Angehörige angeboten, um Ratsuchende aus den Potsdamer Stadtteilen Am Stern, Drewitz und Schlaatz wohnortnah und unbürokratisch unterstützen zu können.

Beratungsangebot:

Das Beratungsteam bietet Betroffenen und ihre Angehörigen Beratung bei sozialrechtlichen Fragestellungen, Orientierungshilfen und Unterstützung beim Umgang mit Krankenkassen, Rentenversicherungsträgern sowie weiteren Institutionen und Behörden.

Das psychoonkologisch geschulte Mitarbeiter*innenteam begleitet Betroffene bei Krisen während einer Krebserkrankung sowie bei der Auseinandersetzung mit der Krankheit und ihren Folgeerscheinungen.

Darüber hinaus unterstützen die Berater*innen bei der Beantragung von finanziellen Hilfen und vermitteln Adressen onkologisch tätiger Ärzte, Psychologen

sowie von Fachkliniken für Therapie und Rehabilitation - in Brandenburg und deutschlandweit.

**BRANDENBURGISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.**
Landesverband der Deutschen Krebsgesellschaft

Um einen kostenfreien, und auf Wunsch auch anonymen, Beratungstermin zu vereinbaren, wenden sich Ratsuchende an:
**Brandenburgische
Krebsgesellschaft e.V.**
Psychosoziale Krebsberatungsstelle
Charlottenstraße 57
14467 Potsdam
Telefon: 0331 86 48 06
E-Mail: mail@krebbsgesellschaft-brandenburg.de
Homepage:
www.krebbsgesellschaft-brandenburg.de
Facebook: www.facebook.com/Brandenburgische.Krebsgesellschaft

Bürozeiten:
Montag - Donnerstag
09.00-15.00 Uhr
Freitag 9.00-13.00 Uhr



Sperrmüll anmelden? Ganz einfach.

Schnell und kostenlos:
Telefon 0331 661-7166



Rechtzeitig anmelden!

Telefon 0331 661-7166
www.step-potsdam.de
APP „Echt Potsdam“



Was und wie viel?

Menge von Sperrmüll, Schrott
und Elektroaltgeräten angeben



Bereitstellen am Abholtag!

bis 6 Uhr bzw. frühestens
am Vortag an der Straße
frei zugänglich bereitstellen
getrennt nach Sperrmüll,
Schrott und Elektroaltgeräten



Nicht mitgenommen werden:

Lacke und Farben

Baumaterialien
und Baustoffe wie
Waschbecken, Fenster-
rahmen, Türen, Dämmwolle
oder Holzpaletten

Altkleider

Pappkartons

Restabfall

Es wird mit Bußgeld
geahndet, wenn Sperr-
müll unangemeldet oder
zu früh bereitgestellt bzw.
wässriger Sperrmüll unan-
gemeldet dazuge stellt wird.



Gemeinsam – für ein sauberes Potsdam!



Telegraphenberg – einmal anders

Von Hans-Jürgen Paech

Bei aller Bewunderung für die vielen Sehenswürdigkeiten von Potsdam findet man auch anderenorts viel Interessantes, darunter auf dem Telegraphenberg, wobei nicht nur an den Einsteinturm erinnert werden soll. Es soll hier vielmehr auf das aufmerksam gemacht werden, was meist unbeachtet bleibt.

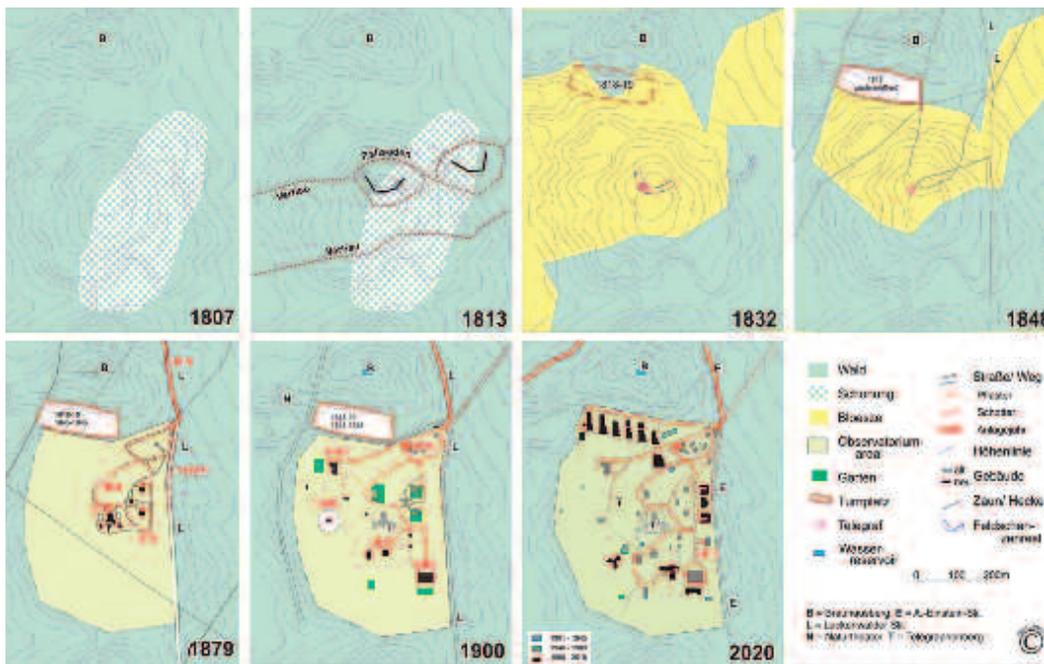
Der Berg erhält erst 1867 den Namen Telegraphenberg, obwohl er mit den 96 Metern der

unzugänglich und ohne Aussicht. Der Kreml steht nur auf seinem Sporn. Die Nutzung des Areals hat eine lange Vorgeschichte. Unter dem Großen Kurfürsten ist er im Großen Tiergarten ein Jagdgebiet. 1813 trägt er gegen die napoleonische Bedrohung die Hauptfeldschanze der Verteidigungsanlagen, die 1814 demoliert wird, aber danach immer noch ein 100 m langer Hügel von 2 m Höhe ist. Das ist neben der Rodung der Umgebung zur Blöße für Verhau und Palisaden

Augen. Sie wurden 1819 verboten und mit ihnen auch alle Turneinrichtungen. Darum verfiel der Turnplatz wieder. Er konnte 1845 aktiviert werden, als Sportplatz des Viktoria-Gymnasiums, der von einem damaligen Schüler als tief im Walde verborgene Einrichtung beschrieben wird. Später entwickelte er sich weiter mit einem Tennisplatz und sogar mit einem Berggeist genannten Ausschank.

Jetzt gehört das Areal mit zum Wissenschaftspark Albert Ein-

keinen Gegenverkehr zulässt. Deswegen wird ein Wegesystem in Form einer Acht gewählt, das als Einbahnstraße einen 536 m langen Anstieg aufweist, während die Rückfahrt direkt mit größerem Gefälle auf eine Länge von 350 m erfolgt. Im Kreuzungsbereich der Acht sind die Wege nahezu horizontal, um die Abfahrt notfalls stoppen zu können. Der Projektant Casparý hat den Bau im Mai 1875 mit ausgeglichenen, immerhin 1620 m³ umfassenden Erdbewegungen geplant, allerdings müssen auch die Reste der Feldschanze verlagert werden, denn das dort zu errichtende Observatorium soll auf ‚gewachsenem‘ Boden gegründet sein. Beim Wegebau werden prächtige Bäume geschont, die für die heutige Parklandschaft ganz wichtig sind wie auch die Dekorpflasterungen vor den ersten Wohnhäusern. Die Pflasterarbeiten werden an den Potsdamer Steinsetzmeister Sigmund Hein vergeben, der aber einen Teil des Auftrages mit amtlicher Genehmigung und Zuzahlung eines Stempelbetrages von einer Mark an seinen Sohn Wilhelm Hein weitervermittelt. Die anderen Zufahrten zu neuen Institutsgebäuden werden später als Bruchsteinpflasterung mit jeweils unterschiedlichen Gesteinen angelegt.



höchste Berg nahe Potsdams und der 1832 aufgebaute Telegraph mit 14 Metern Höhe von vielen Ecken auch von weitem unübersichtbar war. Er stand eben im wahrsten Sinne des Wortes im Schatten des Brauhausberges, geradezu versteckt. Das hat sich jetzt geändert. Der Brauhausberg ist mit dem Wasserhochbehälter

als Voraussetzung für Fernsicht ein Grund, hier die Station 4 der optischen Telegraphenlinie zu errichten. Besonders erschlossen musste deswegen das Gebiet nicht werden. Zu Fuß oder zu Pferde war für die Telegrafisten die Kuppe von der Luckenwalder Straße leicht erreichbar.

Vorher, nämlich 1818 wird in der Delle zum Brauhausberg auf Initiative von Schulrat v. Türk für das Schullehrerseminar Potsdam ein Turnplatz eingerichtet. Das geschah innerhalb der von Turnvater Jahn initiierten Sportbewegung, die er ja politisch eng an die Burschenschaften anlehnte. Diese waren mit ihren freiheitlichen Bestrebungen dem preußischen Königshaus ein Dorn im

stein, das aus einem Observatoriumsgelände hervorgegangen ist. Es ist bemerkenswert mit welcher Umsicht und wie vorausschauend dessen Entwicklung begann. Das zeigt sich schon in der Größe des Areals, das so dimensioniert wird, dass heute noch Platz für neue Wissenschaftsbauten bietet. Zunächst musste ein belastbares Wegesystem für das Astrophysikalische Observatorium und seine Wohnbauten angelegt werden. Die damals Luckenwalder Straße genannte Zufahrt musste erweitert und aus zerschlagenen Feldsteinen gepflastert werden, mit einem nur durch Lehm befestigten Seitenstreifen, der trotz Warnungsschild von Reitern und Fuhrwerken benutzt und dabei zerstört wird. Für den Telegraphenberg selbst ist für die beladenen Lastenfuhrwerke eine flache Anfahrt zur Bergspitze vonnöten, deren Steinbahn aus Feldsteinen zur Kostenminimierung nur gut 2 m schmal ist und

